

# Eselsbaum am Wackenbruchweg nahe der Sandkuhle

## Markanter Baum im nördlichen Reinhardswald - 300 Jahre

In Karten ab 1719 ist der **Eselsbaum** verzeichnet und als **Solitärbaum** dargestellt. Seit nunmehr **300 Jahren** weiß man von seiner Existenz. Der so bezeichnete Baum stand an der **Kreuzung der Altwege Gieselwerder – Trendelburg/Deisel und Gottsbüren - Lippoldsberg** (Nonnenweg/Königsstraße), wohl schon seit dem Mittelalter.

1955/1956 wurde der Baum dieses Namens, eine sehr alte abgängige **Rotbuche**, von „Haumeister“ Friedrich Gerke und dem „Lehrjungen“ Heinz Bachmann abgeräumt. Als Ersatz pflanzte man eine **Blutbuche**. Diese war beschädigt (Schutzdraht eingewachsen) und ist daher gefällt worden.

Aus Anlass „**1000 Jahre Reinhardswald**“ wollte unser Verein an historischer Stelle wieder einen Solitärbaum pflanzen und ein Infoschild aufstellen. Auf Anraten des Revierbeamten sollten stattdessen **3 etwa 20jährige Winterlinden**, die 50 m entfernt stehen, den „**Rastplatz Eselsbaum**“ markieren mit einer Infotafel. Das Aufstellen von Bänken scheiterte bisher an Haftungsfragen. Daraufhin hat unser Verein den von der Forstverwaltung geschotterten kleinen Platz neben dem Waldweg mit Sandsteinen abgegrenzt und die **Infotafel** aufgestellt.

Der kleine **Rastplatz Eselsbaum** ist vom Abzweig an der Landesstraße 763 Gieselwerder – Gottsbüren (Parkmöglichkeit) über die völlig eben verlaufende Wackenbruchstraße in etwa 30 Minuten zu erreichen; ebenfalls auf dem Wanderweg X 14 ab Mühlenplatz Richtung Bad Karlshafen.



**Oben:** Ausschnitt Topografische Karte. Altwege sind in rot nachgezeichnet.

**Mitte:** Ausschnitt aus der Hutekarte Gieselwerder – Gottsbüren von 1753.

**Unten:** Infotafel mit Beschreibung zum historischen Eselsbaum.



Pause nach Transport der Steine und Herrichten des Mini-Rastplatzes. V. re.: Vors. Dirk Hofmeister, 2. Vors. Markus Turrey (auch Montage Infotafel) und Dirk Gerland.



Roland Henne, Juni 2020